

Beschlussvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 17-1567
erstellt am: 10.02.2015

Abteilung: Personalmanagement
Verfasser/in: Frau Sonja Unger
Aktenzeichen: L-1/3 / L-F

Frauenförderplan des Eigenbetriebes Rettungsdienst Kreis Bergstraße - Berichterstattung und Festlegung neuer Zielvorgaben

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Betriebskommission Rettungsdienst		N	Vorbereitende Beschlussfassung
Kreisausschuss	02.03.2015	N	Vorbereitende Beschlussfassung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	13.03.2015	Ö	Vorbereitende Beschlussfassung
Kreistag	16.03.2015	Ö	Abschließende Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Die Betriebskommission / Der Kreisausschuss / Der Haupt-, Finanz- und Personalausschuss empfiehlt dem Kreistag, folgende Punkte zu beschließen:
Durchführung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGIG)

- I. Berichterstattung gem. § 6 Abs. 6 HGIG für den Eigenbetrieb Rettungsdienst
- II. Festlegung neuer Zielvorgaben für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2016 für den Eigenbetrieb Rettungsdienst

Erläuterung:

Der Frauenförderplan für den Eigenbetrieb Rettungsdienst wurde am 16.12.2013 mit einer Laufzeit von sechs Jahren vom Kreistag beschlossen. Für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2014 wurden verbindliche Zielvorgaben festgelegt, um den Frauenanteil in allen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, zu erhöhen.

Gemäß § 6 Abs. 6 Satz 2 HGIG ist die Dienststelle, die den Frauenförderplan aufstellt, verpflichtet, dem Kreistag alle zwei Jahre über die Entwicklung des Frauenanteils an den Beschäftigten sowie über die Handlungsschwerpunkte (§ 5 Abs. 8) und sonstige Maßnahmen der Förderung (§§ 7 bis 13) aufgrund von Frauenförderplänen zu berichten.

I.

1. Berichterstattung über die Zielvorgaben, die bis zum 31.12.2014 zu erfüllen waren

a) Stellenbesetzungen

Für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2014 wurden für den Eigenbetrieb Rettungsdienst keine Zielvorgaben festgelegt, da im genannten Zeitraum keine Stellenbesetzungen in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, absehbar waren.

2. Berichterstattung über Einstellungen/Beförderungen ohne Zielvorgaben im Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2014

Außer bei den Stellen, die mit Zielvorgaben versehen waren, erfolgten in Entgeltgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, weitere Einstellungen.

Diese Stellen waren nicht mit Zielvorgaben versehen, da entweder die Stellenbesetzung nicht absehbar war oder es sich um befristete Stellen handelte. Die Einstellungen sind im Folgenden zusammengefasst.

Zusammenfassung:

Entgelt- bzw. Besoldungsgruppe	Einstellungen insgesamt	davon männlich	davon weiblich
EG 8	6	5	1
EG 11	1	1	0

3. Stellungnahme der Frauenbeauftragten

Geschlechtergerechte Verwaltungssprache:

Diese laufende Maßnahme wird weitestgehend umgesetzt (z.B. Stellenausschreibungen, Dienstvereinbarungen) und von den Frauenbeauftragten begleitet. Bei Fragen stehen die Frauenbeauftragten beratend zur Verfügung.

Qualifizierung von Nachwuchsführungskräften:

Jahr	Anzahl	Aufteilung	Davon vom EB Rettungsdienst
2013/2014	4 Personen	4 Frauen (davon 1 in Teilzeit)	-

Im Rahmen der Masterarbeit (April bis September 2015) von Frau Julia Mühlfeld – Abteilung Personalmanagement - erfolgt eine umfassende Evaluation des Programmes. Daher wird an dieser Stelle auf weitere Ausführungen verzichtet.

Girls und Boys Day:

Im Jahr 2013 gab es ein Angebot „Rund um die Gefahrenabwehr“, bei dem sich insgesamt 9 Mädchen und 5 Jungen einen Überblick über Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Leitstelle machen konnten. Außerdem nutzten 3 Mädchen und 1 Junge noch die Chance sich über die Arbeit in den Abteilungen Bauen und Umwelt, Jugendamt und Pflegestützpunkt zu informieren.

Im Jahr 2014 wurde ein EDV-Kurs angeboten, an dem 12 Mädchen teilnahmen. Darüber hinaus wurden 2 Mädchen und 3 Jungen in den Abteilungen Personalmanagement, Raumentwicklung/Landwirtschaft und Denkmalschutz, Finanz- und Rechnungswesen und dem Ausländer- und Migrationsamt betreut.

Insgesamt beteiligt sich das Landratsamt 2014 bereits zum 12. Mal aktiv am Girls Day und zum 5. Mal aktiv am Boys Day und hatte schon 369 Mädchen und Jungen zu Gast.

Fortbildung und Schulung:

Auch die Qualifizierung von Nachwuchsführungskräften spielt hier eine Rolle. In den Jahren 2013/2014 haben 4 Frauen die Chance dieser Weiterqualifikation genutzt.

Im Zuge des Inkrafttretens der neuen Beurteilungsrichtlinien in der Kreisverwaltung wurden alle Beschäftigte zu einer ganztägigen Schulung zum Thema „Die Rolle als Beurteilerin und Beurteiler, Beurteilungsfehler und Stolpersteine“ eingeladen, welche die Funktion als Beurteiler und Beurteilerinnen in der Kreisverwaltung wahrnehmen.

Darüber hinaus können berufsbegleitende Fortbildungen und Studiengänge in Abstimmung mit der Abteilung Personalmanagement besucht werden.

Ausbildung in Teilzeit:

Eine Ausbildung in Teilzeit ist bei der Kreisverwaltung grundsätzlich möglich, worauf bereits in der Stellenausschreibung hingewiesen wird. Im Jahr 2013/2014 wurde davon keinen Gebrauch gemacht. Die Ausbildung in Teilzeit wurde bis jetzt insgesamt nur ein Mal in Anspruch genommen.

Gender Mainstreaming:

Die systematische Einbeziehung der jeweiligen Situation, der Prioritäten und der Bedürfnisse von Frauen und Männer in allen Handlungsfeldern bei Planung, Durchführung und Auswertung von Maßnahmen ist ein laufender Prozess und gilt als Leitprinzip in der Kreisverwaltung. Die Frauenbeauftragten begleiten diese Maßnahmen und stehen beratend zur Verfügung.

Konzept zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf:

Maßnahme Familie und Beruf:

Das Frauenbüro hat in Kooperation mit der Stadtjugendpflege Heppenheim ein Angebot für Beschäftigte der Kreisverwaltung für die Ferienspiele 2014 angeboten.

Hier standen insgesamt 15 Plätze bei den Ferienspielen der Stadtjugendpflege für Kinder der Beschäftigten im Alter von 6 bis 16 Jahren zur Verfügung. Leider wurde das Angebot nur sehr gering wahrgenommen.

Maßnahme Pflege und Beruf:

Das Frauenbüro hat in Kooperation mit dem Büro für staatsbürgerliche Frauenarbeit ein Seminar für Beschäftigte der Kreisverwaltung zum Thema „Wenn die Eltern plötzlich Pflege brauchen“ angeboten. Dieses Angebot wurde von 6 Kolleginnen wahrgenommen.

II. Festlegung neuer Zielvorgaben für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2016

Im Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2016 sind im Eigenbetrieb Rettungsdienst in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, keine Stellenbesetzungen absehbar.